

# BRÜTTEN

## Mitteilungsblatt

29. Juni 1979 Nr. 99

### AUS DEN VERHANDLUNGEN DES GEMEINDERATES

---

#### Gemeindezentrum im Brüel

Im Rahmen der letzten Berichterstattung haben wir das Preisgericht vorgestellt, welches in der Zwischenzeit durch Gemeinderat H. Durrer als Ersatzlaienpreisrichter ergänzt wurde.

Aufgrund eines Gemeindeversammlungsbeschlusses sind in erster Linie alle in Brütten niedergelassenen (Wohn- oder Geschäftssitz) selbständigen Architekten zur Teilnahme einzuladen. Auf eine entsprechende Publikation haben Herr Hans Egli, Architekt HTL, und Herr Peter Wolfensberger, Architekt HTL, ihre Teilnahme zugesagt.

Weiter hat der Gemeinderat folgende Architekten, welche inzwischen ihre Teilnahme ebenfalls zugesichert haben, eingeladen:

- Albert Blatter, Architekt SIA FSAI/Winterthur
- Rudolf u. Esther Guyer, Architekten BSA SIA/Zürich
- Heinrich Irion, Architekt SIA/Winterthur
- Klaiber Affeltranger Zehnder, Architekten SIA/Winterthur
- Knecht + Habegger AG, Architekten SIA/Winterthur
- Robert Rothen, Architekt SIA/Zürich
- Bruno Späti, Architekt SIA/Zürich
- Peter Stutz, Architekt SIA/Winterthur

Bereits wurden den teilnehmenden Architekten die Wettbewerbsunterlagen zugestellt. Weiter wurden die Architekten anlässlich einer Besichtigung des Wettbewerbsgebietes über die Wettbewerbsaufgabe orientiert. Die Entwürfe und Modelle sind bis anfangs Oktober 1979 dem Gemeinderat abzuliefern.

## Erweiterung der Postautolinie Kyburg-Kemptthal-Brütten ?

Aufgrund eines Postulates hat der Stadtrat Illnau-Effretikon zu prüfen, ob der Postautokurs Kyburg-Kemptthal-Brütten allenfalls auch den Bahnhof Effretikon anfahren könnte. In den letzten Tagen hat zwischen je einer Delegation des Stadtrates Illnau-Effretikon und des Gemeinderates Brütten eine Aussprache stattgefunden, worauf der Gemeinderat zuhanden des Stadtrates Illnau-Effretikon eine Stellungnahme ausgearbeitet hat, welche wie folgt zusammengefasst werden kann:

Die Gemeinde Brütten wird gegenwärtig von je drei Postautokursen in beiden Richtungen bedient, welche ausnahmslos äusserst schwach frequentiert werden. Ein Beitrag an das Defizit dieser Postautolinie musste seitens der Gemeinde Brütten bis heute nicht erbracht werden. Die Erweiterung dieser Linie, welche bereits heute mit einem jährlichen Defizit betrieben wird, hätte zur Folge, dass auch die Gemeinde Brütten anteilmässig das Defizit zu tragen hätte.

Bekanntlich wird Brütten durch den Busbetrieb Winterthur-Kloten mit täglich etwa 17 Kursen in beiden Richtungen bedient. Diese Kurse sind recht gut bis stark frequentiert, dient dieser Busbetrieb doch allen Oberstufenschülern, welche den Unterricht in Winterthur besuchen, als Beförderungsmittel. Auch alle höheren Schulen inkl. Technikum befinden sich in Winterthur. Zudem benützen diesen Bus viele Pendler mit Arbeitsplatz Winterthur (Sulzer, Rieter usw.) bzw. Kloten (Swissair usw.). Die Gemeinde hat für diesen Busbetrieb die Umwegkilometer in der Grössenordnung von jährlich ca. Fr. 4'500.- zu übernehmen. Mit der Einführung des Taktfahrplanes werden sich die von der Gemeinde aufzubringenden finanziellen Leistungen spürbar erhöhen.

Gestützt auf die vorstehenden Erwägungen ist der Gemeinderat der Auffassung, dass der Ausbau des zur Diskussion stehenden Postautobetriebes in keiner Weise einem Bedürfnis der Brüttener Bevölkerung entspricht, ja, dass sogar kaum Opposition erwachsen würde, wenn Brütten überhaupt nicht mehr angefahren würde. Dies selbstverständlich immer im Zusammenhang mit den bei einem Ausbau erwachsenden Kosten gesehen. Inskünftig dürfte es in vermehrter Masse darum gehen, die Dienstleistungen der bestehenden Flughafenlinie für unsere Gemeinde zu verbessern.

## Personelles

Mit dem Stellenantritt von Fräulein E. Peissard als Verwaltungsangestellte am 2. Juli 1979 wird die Arbeitszeit der Halbtagsangestellten Frau H. Bieri im gegenseitigen Einvernehmen auf vier halbe Tage pro Woche reduziert.

## Frühgeläute der Kirchenglocken

In einer Eingabe an den Gemeinderat ersuchte ein Neu-brüttener um Ueberprüfung, ob das Frühgeläute der Kirchenglocken nicht gegen die Polizeiverordnung verstösst und daher wenigstens auf 07.00 Uhr verschoben werden sollte. Dabei wird das Kirchengeläute mit dem Lärm eines Rasenmähers oder des Teppichklopfens verglichen. Die gleiche Person führte bereits vor einem Jahr, unterstützt von einigen Mitunterzeichnern, einen Schriftwechsel mit der Kirchenpflege in dieser Angelegenheit, welche seinem Anliegen in dem Sinne entgegenkam, dass das Geläute jeweils im Winter von 05.30 auf 06.00 Uhr verschoben wird. Nach eingehender Beratung hat der Gemeinderat beschlossen, einen all-fälligen Antrag auf Verschiebung des Frühgeläutes nicht zu unterstützen. Der Gemeinderat hält in seiner Stellungnahme fest, dass ein - wohl nach Dezibeln gemessenes - lautes Geräusch auf das menschliche Ohr nicht unbedingt störend wirken muss, weil eben sehr individuell empfunden wird. Ein Motorrasenmäher und das Kirchengeläute sind doch zwei recht unterschiedliche akustische Emissionen. Er bedauert, dass das Kirchengeläute unter Beschuss geraten ist und würde es sehr schade finden, wenn dieses Brauchtum - vermutlich wegen einer Minderheit - beschnitten werden müsste, insbesondere, wenn die Initiative von Neu-brüttenern ausgeht. Bestimmt war für viele der Grund, in unserer Gemeinde Wohnsitz zu nehmen, mit dem Wunsch verbunden, "auf dem Lande" zu wohnen. Schliesslich gibt der Rat seiner Hoffnung Ausdruck, dass gerade diese Bevölkerungskreise Verständnis und Einfühlungsvermögen für die Bräuche und Gewohnheiten ihrer neuen Lebensgemeinschaft aufbringen werden.

## Aussenrenovation des Schützenhauses

Die Malerarbeiten wurden an Herrn Hans Enderli, Malergeschäft in Tagelswangen, die Schreinerarbeiten an die einheimische Schreinerei Christian Meili vergeben. Es ist vorgesehen, dass die Jungschützen einen an-sehnlichen Teil der Arbeiten ausführen können, wofür ihnen für jede geleistete Arbeitsstunde seitens des Unternehmers Fr. 15.- als Entschädigung ausgerichtet werden.

## Erdöl- und Erdgasforschung in Brütten

Im Verlaufe der Monate Juni bis September 1979 werden auch in unserem Gemeindegebiet geophysikalische Messungen durch die SEAG, Aktiengesellschaft für schweizerisches Erdöl, durchgeführt, wie solche bereits in den letzten Jahren in Gemeinden verschiedener Kantone der Schweiz vorgenommen wurden. Dies ist einem Schreiben der Kant. Finanzdirektion zu entnehmen, welche im weiteren ausführt, dass im Gegensatz zu den früheren Messungen, die mittels Sprengstoff erfolgten, nun ein neues Verfahren eingesetzt werde, die sogenannte Vibro-Seismik, bei welcher die für die Messungen notwendige Energie durch Vibratoren erzeugt werden. Es werde somit nicht mehr nötig sein, Schusslöcher zu bohren, die gelegentlich zu Landschäden geführt hätten. Die Vibro-Seismik habe den enormen Vorteil, dass die Messungen auch in Ortschaften und Städten durchgeführt werden können, da die durch die Vibratoren erzeugten Erschütterungen nur denjenigen eines durchfahrenden Lastwagens entsprächen. Die Vibratoren würden ausschliesslich auf Strassen und Feldwegen eingesetzt. Die Untersuchungen dienen der schweizerischen Erdölforschung, d.h. speziell der Suche nach Erdöl und Erdgas. Die Arbeiten bilden somit einen wesentlichen Beitrag in Richtung einer Verbesserung unserer Energieversorgung. Die Vorbereitungsarbeiten für die Messungen (Verlegen der Kabel und Geophone) erfolgen jeweils am Tage, die Messungen selbst in der Regel während der Nacht, d.h. in der Zeit, wo möglichst wenig störende Erschütterungseffekte auftreten.

Abschliessend teilt die Finanzdirektion mit, dass vor Inangriffnahme der Arbeiten ein Verantwortlicher in der Gemeinde vorsprechen und - wenn notwendig - die Grundbesitzer begrüessen werde.

Sollten wider Erwarten Landschäden auftreten, so sind diese der Gemeinderatskanzlei zu melden.

In direktem Zusammenhang mit dem vorstehend vorgestellten Forschungsprogramm zur Aufsuchung von Erdöl und Erdgas im Kanton Zürich, hat die Kant. Polizeidirektion die Bewilligung zum Befahren von mit Fahrverboten belegten öffentlichen Strassen für eine Anzahl Fahrzeuge der Firma Prakla-Seismos GmbH, Hannover, erteilt. Die Bewilligung gilt bis Ende September 1979 jeweils Montag - Freitag von 20.00 - 05.00 h und an Samstagen von 19.00 - 24.00 h.

## Verschiedenes

Die Strassenunterhaltsrechnung 1978 mit Nettoaufwendungen von Fr. 64'645.65 wird zuhanden des Bezirksrates verabschiedet.

Das Kant. Oberforstamt teilt mit, dass für den Herbst 1979 eine Revision des Wirtschaftsplanes über unsere Waldungen vorgesehen sei.

Herr Alfred Heizmann/Uster, geb. 1932, wurde von der Jagdgesellschaft als neuer Pächter aufgenommen.



## TUBERKULOSE-SCHUTZIMPfung

---

Die Zürcher Kantonale Liga gegen Tuberkulose und Lungenkrankheiten beabsichtigt, Ende September / anfangs Oktober 1979 die 6. Tuberkulose-Schutzimpfungsaktion in unserer Gemeinde durchzuführen.

Die Impfung soll Sie in Zukunft gegen Tuberkulose-Infektionen schützen, denen Sie, ohne es zu wissen, täglich ausgesetzt sein können. Wir empfehlen Ihnen deshalb, an dieser Gratis-Impfung teilzunehmen. Dies liegt sowohl in Ihrem als auch im Interesse der Volksgesundheit. Weitere Informationen können Sie dem beiliegenden Orientierungs- und Anmeldeformular entnehmen.

Der Anmeldezettel ist bis spätestens Freitag, 6. Juli 1979 der Gemeinderatskanzlei Brütten abzugeben. Wir bitten Sie, das Formular vollständig und genau auszufüllen. Sobald der Impfplan aufgrund der hoffentlich recht zahlreichen Anmeldungen ausgearbeitet ist, werden wir Sie über die genauen Impfdaten, die Zeiten und den Ort orientieren.

Nicht anzumelden sind Schüler und Kindergartenkinder. Sie erhalten das Anmeldeformular durch die Schulen und werden durch den Schularzt geimpft.

Wir fordern die Bevölkerung auf, von dieser unentgeltlichen Möglichkeit regen Gebrauch zu machen.

Die Gesundheitsbehörde

Die Schulpflege hat anlässlich ihrer letzten Sitzung Ende Mai den Problemkreis Examengestaltung und eventuelle Besuchswoche diskutiert und mit der Lehrerschaft einen diesbezüglichen Gedankenaustausch gepflegt. Dabei wurden insbesondere die Vor- und Nachteile von Besuchstagen für den Schulbetrieb eingehend erörtert, wobei auch dem Umstand gebührend Rechnung getragen wurde, dass sich sowohl der Regierungs- wie auch der Kantonsrat für die Beibehaltung des Schulexamens in der bisherigen Form ausgesprochen haben. Den Schulgemeinden ist es jedoch freigestellt, den Kontakt zwischen Schule und Elternhaus durch zusätzliche Besuchstage zu fördern. In dieser Absicht möchte nun die Schulpflege Brütten einen Versuch unternehmen und im Herbst 1979 erstmals eine Schulbesuchswoche durchführen. Einzelheiten und genauere Daten werden zu gegebener Zeit publiziert werden.

Ferner wird Herr Hj. Bertschinger mit seiner 6. Klasse vom 3. - 7.9.1979, ebenfalls erstmals für Brütten, ein Arbeits-Klassenlager im Appenzellerland durchführen, wie dies zur Ergänzung und Vertiefung der thematischen und erzieherischen Schularbeit in verschiedenen anderen Zürcher Gemeinden bereits seit Jahren mit Erfolg praktiziert wird. Die Schulpflege begrüsst diese Initiative und wird auch diesen Versuch mit Interesse und Aufmerksamkeit verfolgen.

ho



### GEMEINDEBIBLIOTHEK - FERIENLEKTÜRE

---

Zum Beginn der Sommerferien ist gerade noch rechtzeitig eine bunte Reihe neuerworbener Bücher eingetroffen. Vielleicht finden auch Sie etwas Passendes darunter, das Sie gerne an einem Regentag oder an einem stillen Sommerabend lesen möchten:

Max Frisch : Der Mensch erscheint im Holozän - Erzählung.

Ein im Tessin lebender alter Mann macht sich Gedanken über sein Leben.

- Hugo Loetscher : Wunderwelt - Eine brasilianische Begegnung.
- Konstanze Radziwill : Eine Art von Verwandtschaft - Roman einer jungen, modernen Frau.
- Werner Schmidli : Zellers Geflecht - Geschichte eines jungen Schriftstellers und seiner Ehe.
- Carl Stemmler : Jugenderinnerungen eines Tierfreundes.
- Margery Sharo : Cotton Hall hat immer Gäste - Unterhaltungsroman.
- Martin Walser : Seelenarbeit - Das Leben des Chauffeurs eines Fabrikanten.
- Laure Wyss : Frauen erzählen ihr Leben.
- Zeitgenössische Literatur aus der französischen, italienischen und rätoromanischen Schweiz :
- aus dem Wallis : Corinna Bill : Schwarze Erdbeeren  
 aus Genf : Georges Haldas : Altstadtchronik  
 aus dem Waadtland : Gaston Cherpilloz : Gewittereiche  
 aus dem Bündneroberland : Gion Deplazes : Bittere Lippen  
 aus dem Tessin : Giovanni Orelli : Fest im Dorf
- Unterwegs mit Kindern in der Schweiz.  
 Die schönsten Wanderungen und Radtouren für Familien.  
 Tips für Spiele und Unterhaltung.
- Dorothe Frutiger : Grauer, goldiger Kinderalltag - Feierabandbuch für müde Mütter
- Hans-Christian Kirsch : Bildung im Wandel - Schule gestern, heute und morgen.
- Marie Winn : Die Droge im Wohnzimmer - Einfluss des Fernsehens auf Kinder.
- Cedric Dumont : Ludwig van Beethoven - Die Geschichte eines unglücklichen, glücklichen Lebens.
- Reinhold Messner : Alleingang - Nanga Parbat - Gedanken und Erlebnisse einer Alleinbesteigung.
- Bertold Brecht : Stücke (Werke der Theaterliteratur)  
 Kalendergeschichten (Kurze Erzählungen)

Verschiedene neue Jugendbücher.

Die Bibliothek ist während der Schulferien nur am Freitagabend von 19 - 20.30 Uhr geöffnet.

---

## GEWERBEBETRIEB IN BRUETTEN

---

### Bäckerei-Konditorei Bosshart

Im Jahre 1874 entschloss sich mein Urgrossvater, Johann Bosshart, im Haus zum Weinberg eine Bäckerei zu eröffnen. Er hatte in jungen Jahren das Bäckerhandwerk in Zürich erlernt. Da eine Bäckerei zu dieser Zeit nur ein Nebenerwerb sein konnte, half er nebenbei in der Landwirtschaft seines Vaters mit. Im Jahre 1904 erbaute er dann die Bäckerei am heutigen Platz. 1927 wurde unter der Leitung meines Grossvaters die Backstube mit Terrasse angebaut. Anstelle meines leider allzufrüh verstorbenen Vaters half mein Grossvater noch bis 1966 aktiv im Geschäft mit. Heute sind in unserer Backstube vier Personen tätig: Herr G. Kürner, unser langjähriger Mitarbeiter, eine Lehrtochter, ein Lehrling und ich. Im Laden arbeiten meine Frau, meine Mutter, meine Tante und zwei Aus Hilfsverkäuferinnen, zum Teil halb-, zum Teil ganztags.

Unser Tagesablauf in der Backstube beginnt schon am Abend des Vortages. Da wir bestrebt sind, schmackhaftes und "chüschtiges" Brot herzustellen, wird bei uns noch ein "Hebel" (Vorteig) vorbereitet wie zu Grossvaters Zeiten. Am Morgen in aller Frühe werden zuerst Brot und Kleingebäck produziert, dann folgen Patisserie, Nussgipfel, Fladen, Kuchen, Torten, Schokolade-Spezialitäten und andere Süßigkeiten. Ein ansehnlicher Teil unserer Produktion wird an Restaurants und Ablagen ausgeliefert.

Besonders hektische Zeiten herrschen vor den Festtagen. Da wir nur erstklassige und frische Rohmaterialien verarbeiten, werden viele Artikel erst kurz vor dem Verkauf hergestellt. So sind z.B. unsere Pralinen und Osterhasen hausgemacht. Sie werden unter Anleitung meiner Frau mit viel Liebe und Geduld zu netten Geschenken verpackt. Als besondere Spezialität sind unsere Schwarzwäldertorten bekannt, die aus frischem Schlagrahm hergestellt werden.

Meine Frau und ich sind bemüht, unsere Kundschaft individuell zu bedienen und ihre Wünsche soweit als möglich zu erfüllen.

Paul Bosshart

---

## FERIEN DER BAECKEREI BOSSHART

---

Wir teilen unserer geschätzten Kundschaft mit, dass unser Geschäft

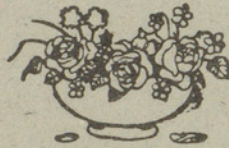
vom Montag, 9. Juli bis Samstag, 28. Juli

jeweils nur morgens von 7.30 - 12.15 h geöffnet ist.

Es werden dieses Jahr Backwaren aus eigener Herstellung erhältlich sein.

Wir freuen uns auf frohe Tage der Erholung und danken Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Treue.

Fam. Paul Bosshart



---

## GRUENDUNG EINER EIGENEN WOLFSSTUFE IN BRÜTTEN

---

Endlich bekommt Brütten eine eigene Wolfsstufe, welche ihre Uebungen am Samstagnachmittag in den Wäldern von Brütten organisieren kann. Das Problem, jeden Samstag den Bus nehmen zu müssen, um in Winterthur am Pfadibetrieb teilnehmen zu können, wird dadurch gelöst.

Die "Wölfe" bilden die Vorstufe zu den Pfadfindern. Der Name stammt aus dem berühmten Dschungelbuch von Rudyard Kipling (verfilmt von Walt Disney), wo der kleine Hindu Mowgli durch die gastfreundlichen Wölfe aufgenommen und zum Mann erzogen wird.

Gewöhnlich treten Knaben im Alter von 7 - 10 Jahren den Wölfen bei, um sich für die spätere Pfadfinderei vorzubereiten. Nebst den oben erwähnten Uebungen am Samstagnachmittag werden von Zeit zu Zeit auch Lager organisiert, die es dem Wolf ermöglichen, auf sich selbst angewiesen zu sein. Neben Sportwettkämpfen, Plauschhöcken (gemütliches Zusammensitzen) und verschieden gestalteten Anlässen, legt schon der Wolf Fähigkeitsprüfungen aller Art (Erste Hilfe, Kartenlesen, Naturkunde u.a.m.) ab. Bei den regelmässigen

Uebungen und den verschiedenen Erlebnissen, bei welchen man ohne Zusammenarbeit mit anderen nicht auskommt, lernt man Freunde kennen. Das oberste Ziel der Wölfe resp. der Pfadfinder ist gewiss die Erziehung zur Selbständigkeit und die Behauptung unter Gleichaltrigen, sicher aber auch die Kameradschaft.

Die Abteilung Fontana des Pfadkorps Winterthur hat sich bereit erklärt, die Wölfe von Brütten in ihre Wolfsstufe soweit einzugliedern, dass bei grossen Pfadianlässen die Brüttemer in Winterthur teilnehmen können. Zuerst werden zwei Führerinnen von Winterthur, welche im Wolfsbetrieb schon erfahren sind, die neueintretenden Wölfe betreuen. Selbstverständlich sind wir weiterhin bestrebt, für künftige Führer und Führerinnen Brüttemer zu gewinnen. Dazu braucht es aber noch eine gewisse Anlaufzeit.

Sollten Sie sich nach dieser kurzen Information für die neue Brüttemer-Wolfsstufe interessieren, so wollen Sie bitte das untenstehende Anmeldeformular ausfüllen. Nach den Sommerferien beginnen voraussichtlich die ersten Uebungen. Dazu wird für diejenigen, die sich bis zum 1. August bei mir angemeldet haben, noch weitere Information erteilt.

Meine Adresse: Hansjörg Hofmann v/o Tschinga  
Uetlibergstr. 10  
8311 Brütten / Tel. 30'13'20

Abteilungsleiter der Abteilung Fontana:

Pascal Georg v/o Cicero  
Schickstr. 23  
8400 Winterthur / Tel. 22'97'58

Anmeldung für den Eintritt in die Brüttemer-Wolfsstufe:

Name:	Vorname:
Strasse:	/ 8311 <u>Brütten</u>
Telefon:	Jahrgang:
Datum:	Unterschrift der Eltern:

## MAEDCHENRIEGENTAG 20. MAI IN WINTERTHUR

---

44 frohgelaunte Mädchen eiferten unter dem von Gewitterwolken verhängten Himmel um Zentimeter und Sekunden mit den übrigen Mädchenriegen. Es ging um begehrte Auszeichnungen und gute Ränge. So durften wir auch 20 solche Auszeichnungen nach Brütten nehmen. Auffallend viele gute Plätze unter den ersten 20 waren bei unseren jüngsten Teilnehmerinnen zu verzeichnen - eine schöne Aussicht für die Zukunft !

- Meiner Ansicht nach fehlte jedoch diesem "grossen Tag" das Quäntchen Pfiff; wurden doch keine Spiele - dafür ein Freizeitwettkampf - für die erwartungsvollen Mädchen angeboten ! Wie war es bis anhin ein Riesenerlebnis, einer Mannschaft lautstark beizustehen; wie gab es hitzige Ball-über-Schnur-Gefechte ... Hoffentlich werden die Organisatoren sich wieder auf die Spiele besinnen !
- Im mühsam und langwierig eingeübten Reigen reichte es den Brüttemern trotz einer ausgezeichneten Vorführung zum sehr guten 2. Rang. Kopf hoch ! Nächstes Jahr langt's vielleicht.
- Auch bei den Stafettenläufen gab's keine auffallenden Ergebnisse.

Ein spezieller Dank gebührt Frau Bänninger, die unzählige Stunden in der Turnhalle verbracht hat, um den Reigen aufzubauen. Die zahlreichen Zuschauer anerkannten ihre Arbeit mit kräftigem Applaus.

Trotz des fehlenden Spiel-Kampfes waren alle zufrieden mit den Leistungen und dem neuen Kreuzlein fürs Turnbändeli.

Nächstes Jahr in Brütten ...

mb

Frau M. Bänninger lässt ihren Schützlingen nochmals herzlich für ihre perfekte Leistung gratulieren. Wie sie bei der Preisrichterin in Erfahrung brachte, reichte es darum nicht zum ersten Rang, weil die Gymnastik zu wenig Sprünge und Schwünge aufwies. Den Eltern lässt sie für die Unterstützung in der Zeit des Uebens und am Wettkampftag bestens danken.

## ZEHN GOLDENE REGELN FUER AUTOFAHRER

---

- Türen leise schliessen, notfalls Schlösser einstellen lassen.
- Kein Gas geben beim Motoranlassen, mit möglichst wenig Gas anfahren.
- Sanft beschleunigen, zügig in den nächsten Gang schalten, im höchstmöglichen Gang fahren.
- Reifenkreischen beim Anfahren, in Kurven und beim Bremsen vermeiden, Reifendruck ausreichend hoch halten.
- Nur hupen, wenn es nötig oder vorgeschrieben ist.
- Radio bei geöffneten Türen oder Fenstern (Parkieren) leiser stellen oder eventuell ganz ausschalten.
- Beim Anhalten den Motor abstellen, wenn nicht unverzüglich weitergefahren wird.
- Auspuffknaller beim Gaswegnehmen (Talfahrt) durch Fachmann beseitigen lassen (Vergaser, Zündung, Ventile usw.).
- Auspuffschalldämpfer regelmässig durch Fachmann überprüfen lassen.
- Und nicht vergessen: unbenützte Autos verursachen keinen Lärm.



### IM VORBEIGEHEN NOTIERT ...

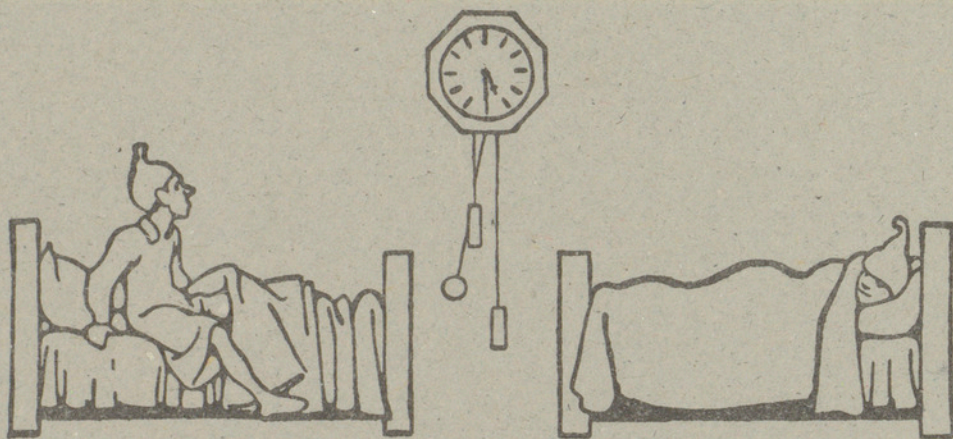
---

Das "Vorbeigehen" erübrigt sich diesmal. Ich sitze auf meinem Gartensitzplatz im Brennpunkt dreier Lärmquellen und versuche, einige Zeilen "über Akustisches und Ueberakustisches" zu schreiben. Die Strassenwalze im Osten und der Trax im Süden bieten einen dezenten Background für den Solo-Presslufthammer im Westen, der seine raschen Staccato-Läufe nur im Fortissimo von sich gibt. Wie schade, dass nicht häufiger ein Lastwagen in übersetzter Geschwindigkeit die Dorfstrasse hinunterrasselt und der eintönigen Musik einige Akzente aufsetzt ! Immerhin: Steigerungen bleiben nicht ganz aus: eine DC 9 im Steigflug und eine Militärflieger-

staffel vermögen eindruckliche Höhepunkte zu schaffen. Setzt dann um 12 Uhr unversehens die ganze Baummusik aus, ist man dankbar um jeden Töfflifahrer oder ferne säuselnden Rasenmäher; die drückende Ruhe wäre sonst wohl kaum erträglich.

Schlecht passt in dieses Orchester unser alteingesessenes "Musikinstrument", das Kirchengeläute; es wird rücksichtslos übertönt. Dafür lässt es sich zu anderen Zeiten im Solo vernehmen, meist einstimmig auf einem schlichten Des, seltener in seiner vollen Pracht auf dem Des-Dur-Dreiklang. Man begeben sich während des Vollgeläutes einmal in die unmittelbare Nähe des Kirchturmes und lasse den dröhnenden Klang auf sich wirken. Das Zwerchfell wird mindestens so stark erschüttert wie durch elektronisch verstärkte Töne, welche sich hie und da durch offene Fenster auf öffentliche Strassen ergiessen. Dass unser Geläute zum Unwillen einzelner Mitbürger schon morgens um halb sechs zum ersten Mal ertönt, geht gewiss auf alte Traditionen zurück. (Welcher Lokalhistoriker geht ihnen einmal nach?) Ich kann die Sorge meiner schlafbedürftigen Mitbürger gut nachfühlen. Dennoch: Ich lasse mich lieber um 05.30 Uhr durch Glocken als um 07.00 Uhr durch Baumaschinen wecken.

H.H.



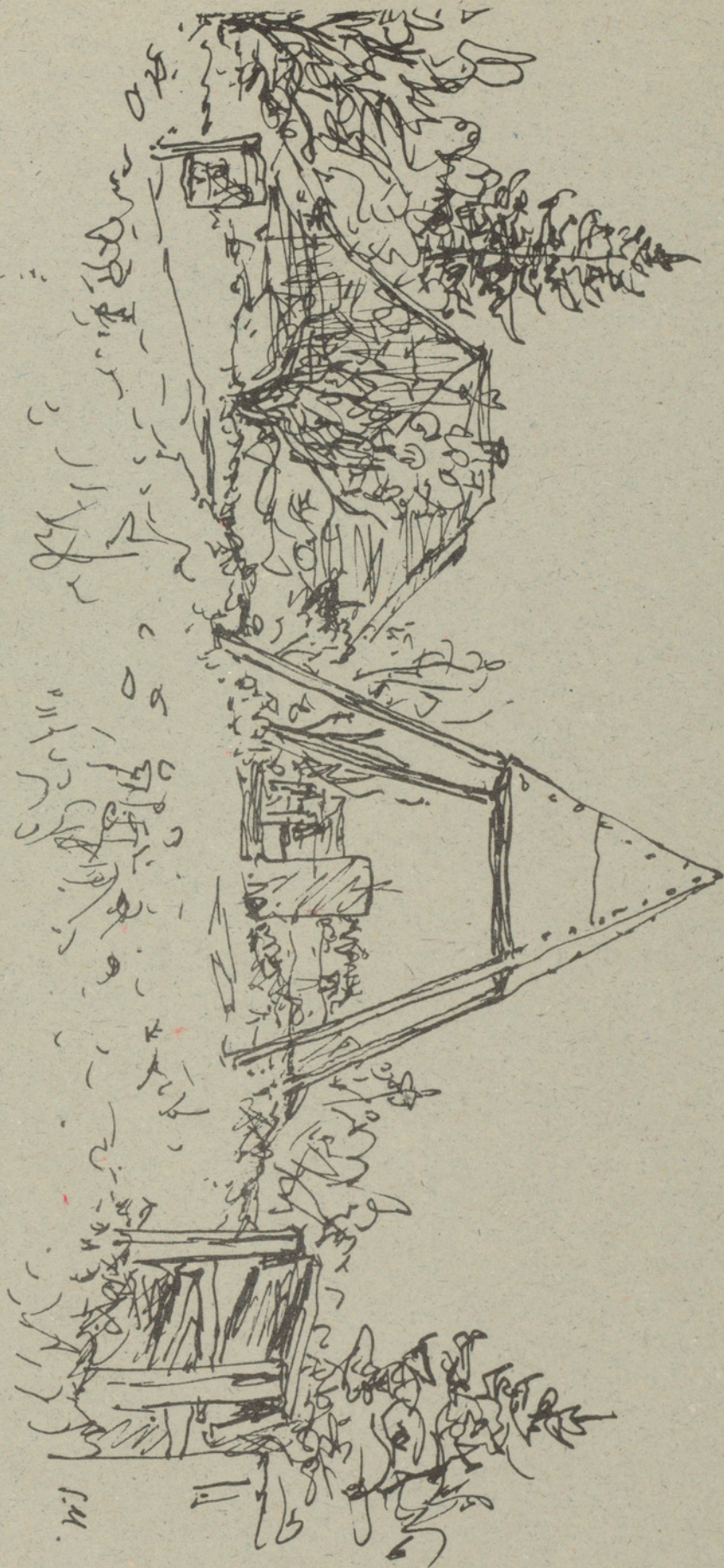
### STOSSEUFZER AUF DEM BALKON

---

Ach hätt' der Mensch doch nie den Explosionsmotor erfunden.

Wie friedlich, ruhig und gesund verbrächt' er seine Stunden

Bei Kirchenglockentönen und bei Bachkantaten,  
Ja selbst bei Kinderlärm und dem Gebell von Hunden,  
Anstatt bei dem verdammten Krach zur Ehr' der  
Oelmagnaten.



## EIN WORT ZUR GEHEIMEN ABSTIMMUNG

---

Tatsächlich gestattet unsere Demokratie jedem Bürger die freie Meinungsäußerung in Presse, öffentlicher Versammlung sowie im privaten Kreise. Ebenso gehört es aber auch zur demokratischen Freiheit, dass jeder Bürger und jede Bürgerin unbehelligt ihre Stimme für das ihnen richtig Erscheinende abgeben kann. (Kontrolliert wird sie nur im totalitären Staat.) Bei Urnenabstimmung ist diese Freiheit gewährleistet. Selbst bei der vorzeitigen und der Stimmabgabe auf dem Korrespondenzweg ist das Verfahren so geregelt, dass die Immunität gewährleistet bleibt. Nicht so bei der offenen Abstimmung. Der Gesetzgeber hat daher auch für die öffentliche Versammlung die Möglichkeit der geheimen Abstimmung geschaffen und dabei bewusst das Quorum zur Durchsetzung des Begehrens mit einem Viertel der Anwesenden recht tief angesetzt.

Wenn man weiss, dass schon öfter Stimmberechtigte zufolge ihrer beobachteten Stimmabgabe während Jahren wirtschaftliche Nachteile erdulden mussten, versteht man den Sinn dieses Verfahrens. Es ist eine unbestrittene Tatsache, dass die Stimmenthaltung in der öffentlichen Versammlung bei offener Abstimmung oft einen beträchtlichen Umfang annimmt. Das Abstimmungsergebnis der geheimen Abstimmung ergibt ein objektives, wahres Bild der Meinungen.

E.B.

---

## MITTEILUNG AUS DER BEVOELKERUNG

---

Vor einigen Wochen bekam ich ein Schreiben von der Zolldirektion, in dem ich aufgefordert wurde, Auskunft über die Verwendung meines Autos zu geben. Nach Rücksprache mit der zuständigen Stelle wurde mir erklärt, dass jemand Anzeige gegen mich erstattet habe, weil das Fahrzeug noch mit einer ausländischen Nummer versehen und nicht verzollt sei. Zur Sachlage sei noch erwähnt, dass der gesamte Hausrat inklusive Auto im September 1978 verzollt wurde. Ausserdem wird von den schweizerischen Behörden ein Zeitraum von max. 1 Jahr festgelegt, in dem das Fahrzeug mit ausländischer Nummer im Verkehr benutzt werden kann.

Was mich persönlich betrifft, finde ich das Vorgehen des Betroffenen primitiv. Auch wenn er angeblich im Recht sein sollte, andere Leute anzuzeigen in der Annahme, diese haben die Absicht, den Staat zu hintergehen, zeigt es doch, wieviel Unheil angestiftet werden kann durch Unwissen dieser Person. Ist das die Rache des kleinen Mannes? Haben wir von der Vergangenheit noch nichts gelernt, als dass noch solche Methoden angewendet werden müssen.

Max E. Guyer



## VERANSTALTUNGEN / TERMINE

---

- 30.6./1.7.      Wochenende in Donath/GR  
6.7.            Anmeldetermin für Tuberkulose-Schutz-  
                  impfung  
5.9.            Altglassammlung

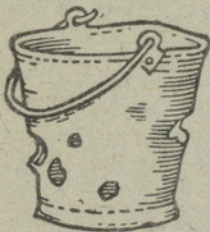
## KEHRICHTABFUHR

---

Die Kehrichtabfuhr vom Mittwoch, 1. August 1979 fällt aus und wird am Donnerstag, 2. August 1979 nachgeholt.

Die nächste Altglas-Sammlung findet am 5. September 1979 statt.

Die Gesundheitsbehörde



## OCCASIONENBOERSE

---

- . Günstig zu verkaufen: fast neue Turnschuhe, Marke Adidas-Rom, Nr. 8 $\frac{1}{2}$  - Tel. 30 13 23
- . Zu kaufen gesucht: Leiterwägeli - Tel. 30 13 15

Als nächstes erscheint das Mitteilungsblatt Nr. 100 am 17. August 1979. Beiträge sind bis spätestens Sonntag, 12. August 1979, abends 18.00 Uhr an Herrn K. Hunziker erbeten.